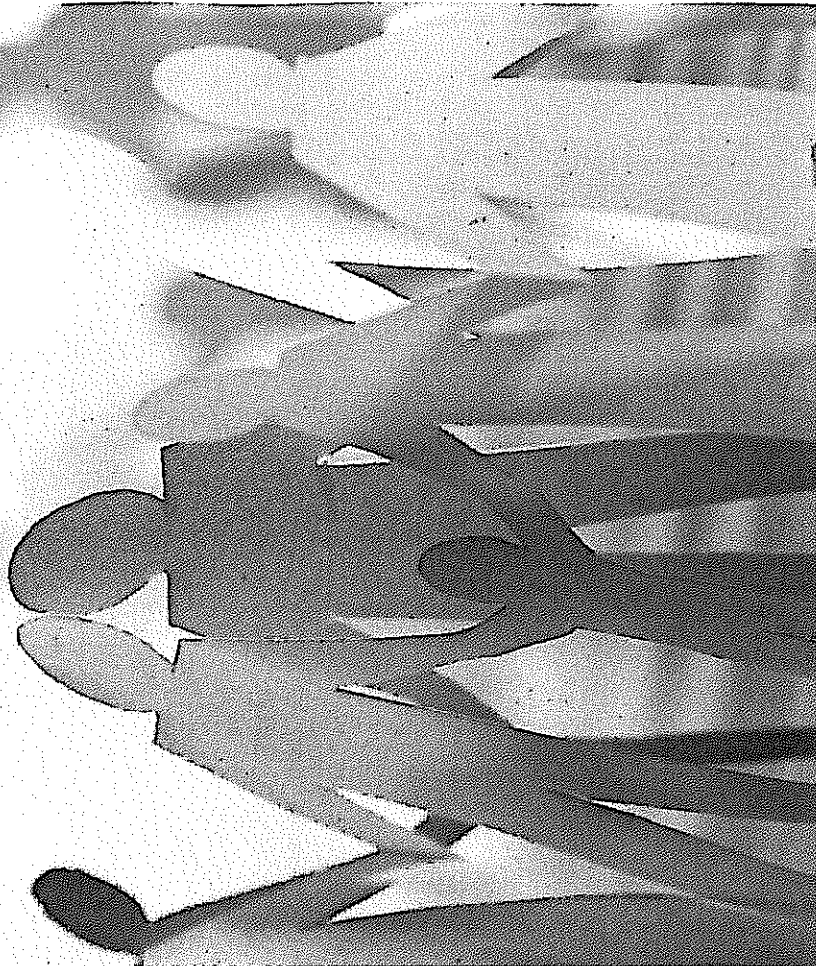
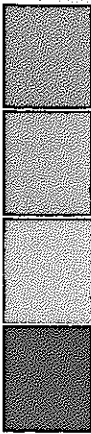




Miteinander führender.  
Die Werke der  
Brüdergemeinden.

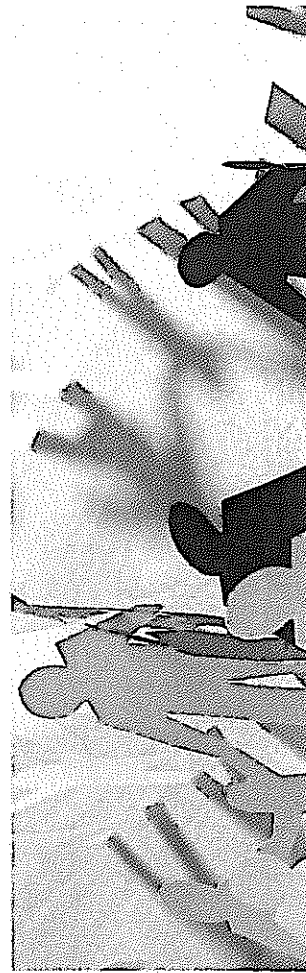
# Selbstverständnis und Struktur der Freien Brüdergemeinden





## Inhalt

1	Selbstverständnis	3
1.1	Name und geschichtlicher Bezug	3
1.2	Struktur	4
1.3	Verbindende Gemeinsamkeiten	4
2	Gremien, Werke und Arbeitsbereiche	5
2.1	Gremien	5
2.2	Rechtlich selbständige Werke der Freien Brüdergemeinden	5
2.3	Weitere Einrichtungen und Arbeitsbereiche	9
2.4	Wo finde ich was?	9
	ABC wichtiger Internetseiten	10
3	Überörtlicher Arbeitskreis (ÜA)	11
3.1	Aufgaben des ÜA	11
3.2	Leitung und Arbeitsweise	13
3.3	Berufung in den ÜA	14
	Literaturhinweise	15



## Freie Brüdergemeinden

### 1 Selbstverständnis

#### 1.1 Name und geschichtlicher Bezug

„Denn einer ist euer Lehrer, ihr alle seid Brüder“ (Mt.23,8) – dieser Satz unseres Herrn Jesus Christus beschreibt, wie wir uns selbst verstehen. Die Bezeichnung „Brüdergemeinde“ hebt also kein Geschlecht hervor, sondern drückt die geschwisterliche Gestaltung und Verantwortung des gesamten Gemeindelebens aus.

Die Brüderbewegung hat ihre Wurzeln in der Erweckungsbewegung der Mitte des 19. Jahrhunderts. In der jüngeren Vergangenheit hat besonders die Zeit des Nationalsozialismus in der Brüderbewegung in Deutschland gravierende Verwerfungen verursacht. Die Gründung des BfC (Bund freikirchlicher Christen) 1937 und der Zusammenschluss mit den Baptistengemeinden zum Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) 1941 brachten eine organisatorische Struktur hervor, die ohne die gespannte Lage im Nationalsozialismus nicht entstanden wäre. So gab es nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges in West-

deutschland eine beträchtliche Zahl von Gemeinden und Einzelpersonen, die zwar zum BEFG gehörten, sich aber mit verschiedenen Aspekten des Bundes nicht identifizieren konnten. Schon bald nach Kriegsende setzte eine Debatte darüber ein, ob dieser Bund der richtige Rahmen für die Brüdergemeinden sei. Die Mehrzahl der austrittswilligen Gemeinden war jedoch auch nicht bereit, sich den exklusiven Brüdergemeinden wieder anzuschließen, die sich unmittelbar nach Kriegsende neu formierten. Aus diesem Grund fanden sich im Jahr 1949 Gemeindevertreter der austrittswilligen Bundesgemeinden zusammen und fassten den Beschluss, für sich einen dritten Weg zwischen den Brüdergemeinden im Bund und den sog. exklusiven Brüdergemeinden zu suchen. Trotz dieser Entwicklung hin zu einer eigenständigen Gemeindebewegung wissen wir uns mit beiden Gruppen verbunden und suchen die Gemeinschaft mit ihnen, soweit es geht. Die Bezeichnung „Freie Brüdergemeinden“ hat also einen starken historischen Bezug, denn sie drückt die Unabhängigkeit von einer kirchlichen Struktur aus, die man nicht als



Carl Brockhaus

Heimat empfand. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands setzte in den Brüdergemeinden der neuen Bundesländer ein ähnlicher Prozess ein, wie er sich im Westen schon nach dem Zweiten Weltkrieg vollzogen hatte.

## 1.2 Struktur

Die „Freien Brüdergemeinden“ sind ein offenes Netz von Gemeinden, die eine gemeinsame geistliche Ausrichtung vertreten und zusammenarbeiten, ohne sich dabei sonst üblicher kirchlicher Strukturen zu bedienen. Es gibt weder eine eingetragene Mitgliedschaft noch Mitgliedsbeiträge. Hinter dieser relativ losen Verbindung steht die Überzeugung, dass jede einzelne Gemeinde eigenverantwortlich vor dem Herrn Jesus Christus steht. Deshalb haben alle übergemeindlichen Gremien und Einrichtungen der „Freien Brüdergemeinden“ keine Weisungsbefugnis, sondern eine Dienstfunktion. Sie nehmen Aufgaben wahr, die von einzelnen Gemeinden nicht geleistet werden können. Trotz der lockeren Struktur kann dieses Netz von Gemeinden ohne das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit nicht funktionieren. Wir wollen daher die Eigenverantwortlichkeit der Gemeinden fördern, zugleich aber den Blick für die Mitverantwortung über die eigene Gemeinde hinaus weiten. Schwache Gemeinden können nur unterstützt werden, wenn starke mittragen.

## 1.3 Verbindende Gemeinsamkeiten

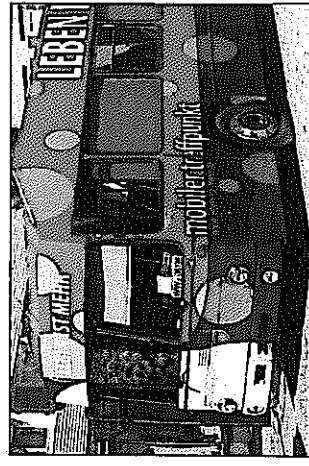
Der Zusammenhalt wird eher durch verbindende Gemeinsamkeiten bewirkt als durch Strukturen. Zu diesen Gemeinsamkeiten gehören ...

- die Anerkennung der Bibel als allein maßgeblich für Lehre und Leben
- das Gemeindeverständnis, das sich konsequent am Vorbild des Neuen Testaments orientiert
- das Bewusstsein des hohen Stellenwertes der Mahlfeste
- das Bemühen, die von Gott geschenkten Gaben zu fördern und einzusetzen
- die Nutzung und Förderung der Angebote und Einrichtungen der Freien Brüdergemeinden
- die Teilnahme an übergemeindlichen Treffen wie Konferenzen, dem Reher Kreis und den Brüdertagen

Viele Gemeinden sehen ein verbindendes Element in der gemeinsamen Geschichte der Brüderbewegung. Jedoch sind sie ebenso mit Gemeinden verbunden, die aus einer anderen Tradition kommen, aber die oben aufgeführten Werte teilen.



Bärner Zeltmission



Bärner Zeltmission, Missionsbus

## 2 Gremien, Werke und Arbeitsbereiche

### 2.1 Gremien (in Punkt 3 erläutert)

Für eine übergemeindliche Zusammenarbeit sind koordinierende Arbeitsorgane unerlässlich. Für alle Gremien gelten folgende Regeln:

- Der personelle und finanzielle Aufwand für übergemeindliche Strukturen wird auf niedrigerem Niveau gehalten
- Entscheidungen werden möglichst in brüderlicher Übereinstimmung herbeigeführt
- Mehrheitsbeschlüsse sind die Ausnahme
- Die Gremien erheben nicht den Anspruch

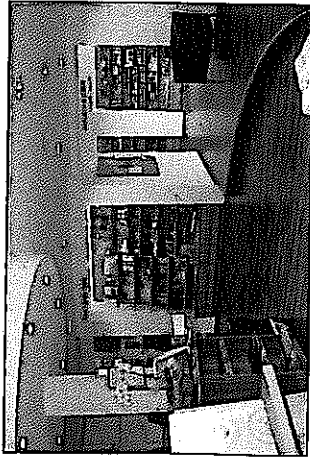
einer Kontroll- oder Leitungsautorität. In der Geschichte der Freien Brüdergemeinden haben sich vier Gremien herausgebildet, die sich gegenseitig ergänzen und Kontakt mit den Gemeinden halten (s. Kasten unten).

### 2.2 Rechtlich selbständige Werke der Freien Brüdergemeinden

#### A) Bärner Zeltmission

Die Anfänge der „Zeltmission zur Verbreitung biblischen Evangeliums e.V.“ liegen in der Aufbruchzeit nach dem 2. Weltkrieg. Im Jahr 1953 entstand aus Zeltmissionsinitiativen der Verein in Wuppertal-Barmen. Die

	Teilnehmer	Häufigkeit	Schwerpunkte
<b>Überörtlicher Arbeitskreis (UA)</b>	Die Mitglieder des UA	Zweimal pro Jahr	Vorbereitung von Konferenzen, Brüdertagen, dem Reher Kreis; Entscheidung über die Anstellung vollzeitlicher Mitarbeiter usw.
<b>Kreis vollzeitlicher Mitarbeiter</b>	Vollzeitliche Mitarbeiter, der UA, Leiter von Werken der Brüdergemeinden	Zweimal pro Jahr	Erfahrungsaustausch, Auswertung der Dienste in den Gemeinden, Fortbildung, Förderung der Gemeinschaft
<b>Reher Kreis</b>	Eingeladene Gemeindevertreter	Einmal im Herbst in Rehe	Information, biblisch-theologische Unterweisung, ...
<b>Brüdertage</b>	Vertreter aus allen Gemeinden	Bundesweit im Frühjahr an vier verschiedenen Orten	Information, regionale Anliegen, biblisch-theologische Unterweisung, ...



Der Verlag in Dillenburg

„Barner Zeltmission“ arbeitet gemeinnützig und versteht sich als Dienstleister für bibeltreue Gemeinden.

**Ausstattung:** Zur Zeit sind drei Zelte und drei Missionsbusse im Einsatz.

**Personal:** Außer den Evangelisten und Diakonen an wechselnden Einsatzorten arbeiten in einigen Gegenden Deutschlands Gebietsmissionare der „Barner Zeltmission“. Ein Missionar ist im Bereich Köln unter Sintfi und Roma tätig.

**Weitere Arbeitsbereiche:** Seit mehr als 30 Jahren veranstaltet die Zeltmission Einsätze am Strand in Schleswig-Holstein, wo besonders Kinder mit der biblischen Botschaft erreicht werden. Außerdem gibt es Seminare, um Interessierte für Einsätze im missionarisch-evangelistischen Bereich zu schulen. Die Barner Zeltmission verantwortet die jährliche Aussendungsfeier im Frühjahr und die Lob- und Dankversammlungen im Herbst.

**Weitere Informationen:**

[www.barner-zeltmission.de](http://www.barner-zeltmission.de)



Eine der 30 Bücherstuben

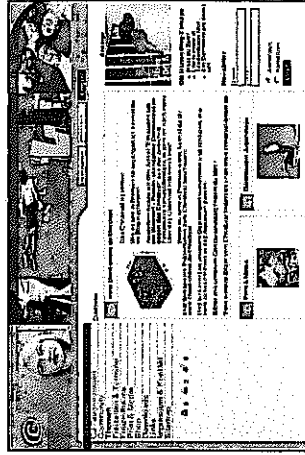
B) Christliche Verlagsgesellschaft (CV) und die Christlichen Bücherstuben (CB)

CV: Im Jahr 1957 gründeten ca. 35 Gesellschafter aus den Brüdergemeinden die „Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg“. Da die CV als gemeinnützig anerkannt ist, nimmt sie eine Sonderrolle unter den christlichen Verlagen ein. Die Arbeit wird als Dienst für Gott und Dienst am Menschen verstanden. Ziele der Bemühungen sind die Vermittlung biblischer Werte, verbunden mit zeitkritischer Analyse, sowie die Verbreitung des Evangeliums.

**Weitere Informationen:**

[www.cv-dillenburg.de](http://www.cv-dillenburg.de)

CB: Die „Christliche Bücherstuben GmbH“ wurde 1980 gegründet, um christliche Literatur zu verbreiten. Daher ging es von Anfang an nicht um das geschäftliche Interesse, sondern um das missionarische Anliegen, das Evangelium von Jesus Christus bekannt zu machen. Heute arbeiten neben einigen fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Zentrale in Dillenburg über 450 Frauen und Männer in 30 Christlichen



Christliche Jugendpflege, Internetportal [www.christ-online.de](http://www.christ-online.de)

Bücherstuben in vielen Städten Deutschlands ehrenamtlich mit.

Eine zusätzliche Aufgabe der CB ist die Einrichtung und Betreuung von Büchertischen in den Gemeinden.

**Weitere Informationen:**

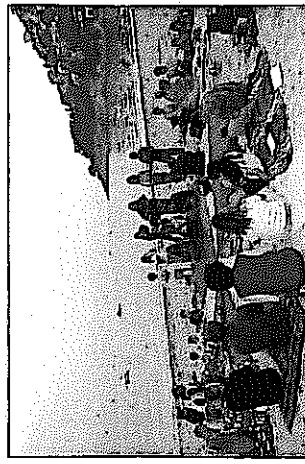
[www.cb-buchshop.de](http://www.cb-buchshop.de)

C) Christliche Jugendpflege Basdahl (CJ)

Seit dem Jahr 1968 fordert die CJ gemeindeforientierte Jugendarbeit. Bundesweit veranstaltet sie Jugendtage, Freizeiten, Seminare und Schulungen. CJ-Jugendreferenten sind unterwegs, um Teenager- und Jugendgruppen vor Ort zu beraten und zu unterstützen. Die CJ ist als gemeinnützig anerkannt und finanziert ihre Projekte in erster Linie aus Spenden.

**Freizeitheime:** Freizeitheime in Rosas/ Spanien ([www.berganti.de](http://www.berganti.de)) und Basdahl ([www.freizeitheim-eulenberg.de](http://www.freizeitheim-eulenberg.de)) stehen für Gruppen zur Verfügung.

**Gedrucktes:** Ein Schwerpunkt ist die Erstellung von Material für Jugendliche und für Mitarbeiter. Dazu gehören „komm!“ - das bibelorientierte Magazin für Teenager und Jugendliche, das „christ-



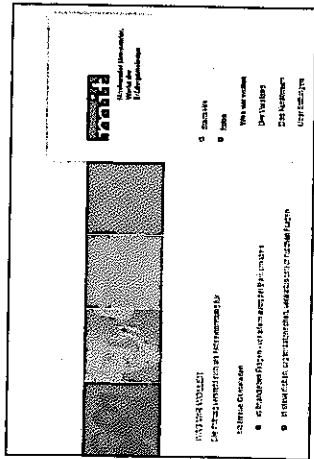
Christliche Reisen gGmbH (CRG)

online MAGAZIN“, eine praxisorientierte Zeitschrift für Mitarbeiter in der Teenager- und Jugendarbeit, und der Kalender „Ich hab's!“ - der missionarische Begleiter durchs ganze Jahr.

**Elektronische Medien:** Das Internetportal [www.christ-online.de](http://www.christ-online.de) bietet aktuelle Infos, Termine, Treffpunkte von Gemeinden und Jugendkreisen, den „christ-online-Shop“, einen Newsletter und eine umfangreiche Materialdatenbank.

D) Christliche Reisen gGmbH (CRG) Die CRG ist entstanden, weil das neue Reiserecht mit seinen Haftungsregelungen das Risiko für private Freizeitveranstalter unkalkulierbar machte. Die CRG gibt den Katalog „Urlaub mit Gottes Wort“ heraus und ist teilweise Veranstalter der Angebote. Die Aufgabengebiete sind besonders Organisation, Reiseabsicherung und Haftungsbegrenzung. Die CRG ist als gemeinnützig anerkannt.

E) Stiftung der Brüdergemeinden 1997 wurde die Stiftung errichtet. Ihr Zweck ist es, evangelistische, unterweisende, diakonische, soziale, medizinische,



Homepage der Stiftung der Brüdergemeinden

seelsorgerliche und sonstige Hilfeleistungen im In- und Ausland auf der Grundlage der Bibel zu fördern.

Die älteste finanzielle Einrichtung der Gemeinden, die „Kasse Werk des Herrn“, ist rechtlich Teil der Stiftung der Brüdergemeinden und wird von ihr verwaltet und verantwortet. Ihre Aufgaben sind:

- Sicherung des Unterhalts von Reisebrüdern
- Finanzierung von Brüdern und Schwes-tern, die in der Kinder-, Jungschar-, Teen-ager- und Jugendarbeit tätig sind...
- Unterstützung von Brüdern, die unter Ausländern in unserem Land arbeiten
- Unterstützung von Hinterbliebenen ehema-liger Mitarbeiter
- Anstellung von Außenmissionaren in Zusammenarbeit mit den sendenden Gemeinden

Die notwendigen Entscheidungen über diese Kasse werden durch die Kassen-kommission getroffen, die auch Nachfolger für ausscheidende Mitglieder beruft. Es erfolgt eine Abstimmung mit dem ÜA und die Information auf den Brüdertagen. Weiterhin nimmt die Stiftung folgende Aufgaben wahr:



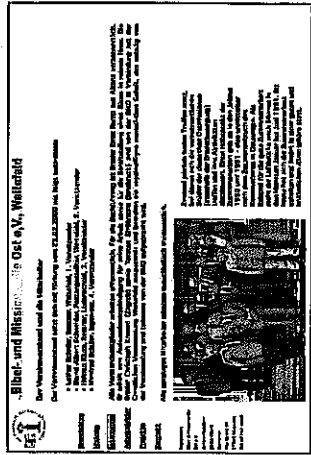
Der Verein für Mission und Diakonie verwaltet Gemeindeführer

- Sie erwirbt, mietet, verwaltet und unter-hält Immobilien, die dem Verfassungs-zweck dienen, insbesondere Gemeinde-häuser
- Sie organisiert Fachseminare, um Ver-antwortungsträger in Gemeinden in steuerlichen, organisatorischen und verwaltungstechnischen Fragen zu un-terstützen; fachliche Beratung wird auch auf Anfrage angeboten
- Je nach den finanziellen Möglichkeiten können Gemeinden Darlehen für Bau-maßnahmen erhalten. Das geschieht mit Mitteln, die Einzelpersonen oder Ge-meinden der Stiftung zur Verfügung ge-stellt haben.

- Die Stiftung schließt Rahmenverträge mit Rechtsträgern wie der GEMA oder der VG-Musikedition und bietet sie den Gemeinden an.

F) Verein für Mission und Diakonie e.V.

Viele Gemeinden verzichten auf einen eigenen Verein vor Ort und übertragen die rechtliche, steuerliche, versicherungstech-nische und organisatorische Verwaltung diesem Verein. In vielen Fällen wird dabei



Bibel- und Missionshilfe Ost, Homepage

die gemeindeeigene Immobilie der Stiftung der Brüdergemeinden übertragen und von ihr treuhänderisch verwaltet.

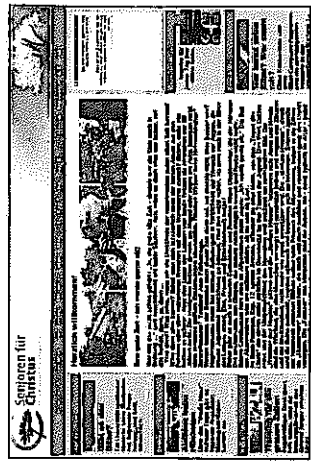
G) Bibel- und Missionshilfe Ost e.V. (BMO)

Die BMO mit Sitz in Weitfeld ist seit 1994 ein eigenständiger und als gemeinnützig anerkannter Verein. Sie arbeitet vorwie-gend in Südosteuropa und konzentriert sich auf folgende Arbeitsgebiete:

- Evangeliumsverkündigung und Ge-meindegründung dort
  - Führung von Kinderheimen in Rumä-nien
  - Regelmäßige Transporte von Spenden-gütern nach Rumänien ...
- Alle Mitarbeiter der BMO arbeiten ehren-amtlich. Die Informationsbroschüre „Osthil-fe aktuell“ erscheint 3-4-mal jährlich.

Weitere Informationen:

[www.bmo-weitfeld.de](http://www.bmo-weitfeld.de)



Senioren für Christus (StC), Homepage

### 2.3 Weitere Einrichtungen und Arbeitsbereiche

#### ● Kinderarbeit

Arbeitskreis für Kinderarbeit:

Internet: [www.arbeitskreis-kinderarbeit.de](http://www.arbeitskreis-kinderarbeit.de)  
E-Mail: [c.volkmann@cv-dillenburg.de](mailto:c.volkmann@cv-dillenburg.de)

#### ● Jungschararbeit

Arbeitskreis Jungschar

Internet: [www.arbeitskreis-jungschar.de](http://www.arbeitskreis-jungschar.de)  
E-Mail: [jungschar@christ-online.de](mailto:jungschar@christ-online.de)

#### ● Frauenarbeit

Arbeitskreis Frauenarbeit

Internet: [www.arbeitskreis-frauenarbeit.de](http://www.arbeitskreis-frauenarbeit.de)  
E-Mail: [info@arbeitskreis-frauenarbeit.de](mailto:info@arbeitskreis-frauenarbeit.de)

#### ● Seniorenarbeit

Senioren für Christus

Internet: [www.senioren-für-christus.de](http://www.senioren-für-christus.de)

E-Mail: [s.lambeck@christ27.de](mailto:s.lambeck@christ27.de)

#### ● Freizeitheime

Schwarzwaldmühle Besenfeld

([www.schwarzwaldmuehle-besenfeld.de](http://www.schwarzwaldmuehle-besenfeld.de))

Freizeitheim Eulenberg Basdahl

([www.freizeitheim-eulenberg.de](http://www.freizeitheim-eulenberg.de))

Bibelheim Berthelsdorf

([www.bibelheim-berthelsdorf.de](http://www.bibelheim-berthelsdorf.de))

Freizeithotel El Berganti (Spanien)

([www.berganti.de](http://www.berganti.de))

Verantwortungsträger aller Gemeinden teilnehmen. Vor allem jüngere Brüder, besonders aus den Bereichen der Jugend-, Jungschar- und Kinderarbeit, sollten an den Brüder tagen teilnehmen. Die Weitergabe der Informationen von den Brüder tagen an die Gemeinden ist wichtig.

Der ÜA verantwortet die Themen dort. Die Informationsblöcke werden entsprechend den regionalen Bedürfnissen zusammengestellt. Für die Programmgestaltung gibt es innerhalb des ÜA jeweils eine Arbeitsgruppe mit Brüdern aus der entsprechenden Region.

#### C) Konferenzen

Die meisten Konferenzen sind Regionalkonferenzen und werden von den gastgebenden Gemeinden verantwortet. Zur jährlichen Konferenz in Dillenburg wird jedoch bundesweit eingeladen. Der ÜA bestimmt einen Arbeitskreis, der diese Konferenz inhaltlich und organisatorisch vorbereitet. Einige weitere Konferenzen, die nicht in der Verantwortung des ÜA liegen, werden mit diesem abgestimmt und durchgeführt.

#### D) Mitarbeiter tagungen

Der ÜA verantwortet jährlich zwei Tagungen für die vollzeitlichen Mitarbeiter der freien Brüdergemeinden. Da viele der Mitarbeiter relativ eigenständig arbeiten, haben diese beiden Tagungen eine wichtige Funktion im Blick auf den inneren Zusammenhalt und die gemeinsame Ausrichtung.

#### Arbeits tagung der übergemeindlich tätigen Mitarbeiter

Im Herbst jeden Jahres findet die Tagung der vollzeitlichen Mitarbeiter im Reisedienst, in der Zeitmission und der Kinder-, Jungschar- und Jugendarbeit statt. Die Teilnahme ist für alle aktiven Mitarbeiter verbindlich. Eingeladen werden auch ehemalige Vollzeit-Mitarbeiter und berufstätige Brüder, die übergemeindlich tätig sind. Im Vordergrund stehen die Einsätze, Dienste und Besuche in den Gemeinden. Besondere Gemeinschaftssituationen werden ausführlicher erörtert. Bei Bedarf wird den Gemeinden Hilfe angeboten.

#### Die Klausur tagung

Die Klausur tagung dient vor allem zur Weiterbildung und zur Abstimmung in wichtigen Fragen. Sie gilt auch der Förderung der Gemeinschaft. Zur Klausur tagung werden neben den Vollzeitmitarbeitern auch weitere Brüder eingeladen, die in der übergemeindlichen Arbeit tätig sind.

Der ÜA benennt einen Arbeitskreis, der einen Vorschlag für Ablauf und Inhalt der Klausur aufstellt und dem gesamten ÜA zur Verabschiedung vorlegt.

#### 3.1.2 Der ÜA verbindet die verschiedenen Werke und Arbeitsbereiche

Verschiedene Werke der Freien Brüdergemeinden sind rechtlich eigenständig. Der ÜA ist ein verbindendes Instrument zwischen diesen Einrichtungen. Er hat keine Befugnis, in die Abläufe der Werke einzu-

greifen, es wird aber die vertrauensvolle Zusammenarbeit gesucht. Besonders bei weitreichenden Entscheidungen ist eine brüderliche Verständigung mit dem ÜA anzustreben. Da die leitenden Brüder fast aller Werke im ÜA vertreten sind, wird diese Aufgabe erleichtert.

#### A) Fragen der Berufung von Mitarbeitern

Berufungen werden in den einzelnen Arbeitsbereichen vorbereitet. Die endgültige Entscheidung wird in enger Abstimmung mit dem Anstellungsträger, also der Stiftung der Brüdergemeinden und der Kassenkommission der „Kasse Werk des Herrn“ getroffen. Berufungsabsichten sind auch den unter 3.1.1 A) und B) genannten Gremien zur Kenntnis zu geben. Begründete Einsprüche sind zu klären.

Berufungen werden zunächst immer befristet. Nach zwei Jahren entscheidet der ÜA in Abstimmung mit der Kassenkommission über eine Verlängerung des Vertrages.

Auch bei der Anstellung von Evangelisten und Diakonen in der Zeitmission ist eine enge Abstimmung mit dem ÜA erforderlich.

#### B) Fragen, die mit dem Finanzhaushalt der „Kasse Werk des Herrn“ zu tun haben

Die Kassenkommission verwaltet die Spendengelder, die der „Kasse Werk des Herrn“ zur Verfügung gestellt werden. Auch die Festlegung der Vergütung für die Mitarbeiter wird von der Kassenkommission vorgenommen.

#### C) Fragen, die nahestehende Werke der Brüdergemeinden betreffen...

Der ÜA soll über die Berufung und Entlassung von leitenden Mitarbeitern in den Brüderwerken vorher Bescheid wissen. Der ÜA soll auch unterrichtet werden, wenn Werke gegründet, geschlossen oder wesentlich verändert werden.

#### 3.2 Leitung und Arbeitsweise

##### A) Die Mitglieder des ÜA berufen einen Leitungskreis (zur Zeit vier Brüder).

Zu den Aufgaben des Leitungskreises gehören das Sammeln der Vorschläge für die Tagesordnung der Sitzungen, die Zusammenstellung der Tagesordnung, das Versenden der Einladungen, die Gesprächs- und die Protokollführung.

##### B) Der Leitungskreis wird alle fünf Jahre neu berufen.

##### C) Arbeitskreise (AK), die wegen ihrer spezifischen Zielsetzung für eine befristete Zeit gebildet werden, bereiten die Entscheidungen des ÜA vor.

Zur Zeit bestehen folgende Arbeitskreise:

- **AK Biblische Lehre** (beschäftigt sich mit theologischen Fragen, die z.B. für die Klausuren, Brüder tage etc. relevant sind)
- **AK Dillenburger Konferenz** (bereitet die Konferenz vor und ist verantwortlich für die Durchführung)

- **AK Klausurtagung Zavelstein** (bereitet die Tagung in Zavelstein vor und leitet sie)
- **AK Reisebrüderkonferenz** (bereitet die Reisebrüderkonferenz vor)
- **AK Initiative Lebendige Gemeinde – ILG** (organisiert Tagungen und Seminare zur Belebung von Gemeinden)

### 3.3 Berufung in den ÜA

#### 3.3.1 Berufungsverfahren

Die Berufung neuer Mitglieder erfolgt durch den ÜA. Angestrebt wird ein ausgewogenes zahlenmäßiges Verhältnis von Vertretern aus Werken und Einrichtungen, von vollzeitlichen Mitarbeitern und von Vertretern aus den Gemeinden und Regionen. Vertreter aus Werken und Einrichtungen werden dann zur Mitarbeit gebeten, wenn ihr Tätigkeitsfeld für die Gesamtheit der Freien Brüdergemeinden von Bedeutung ist.

Vor seiner Berufung wird mit dem Bruder ein Gespräch geführt und seine Beurteilung von der Ortsgemeinde und von den umliegenden Gemeinden eingeholt. Bei positivem Votum wird der Bruder auf dem „Reher Kreis“ und einem Brüdertag vorgestellt. Wenn dann innerhalb einer zumutbaren Frist kein Einspruch eingeht, erfolgt die Berufung in den ÜA.

#### 3.3.2 Voraussetzungen

Unabhängig von den Gründen, die eine Mitarbeit im ÜA nahelegen, sollen diese Brüder geistlich gesinnnte Menschen sein, die von ihren Heimatgemeinden anerkannt und empfohlen werden. Daneben wird von ihnen erwartet, dass sie

- konstruktiv mitarbeiten
- über Leitungserfahrung verfügen
- regelmäßig an den ÜA-Sitzungen teilnehmen
- sich in gemeinsame Entscheidungsprozesse einfügen und sie mittragen
- im Rahmen ihrer Gaben Aufgaben übernehmen, die ihnen vom ÜA übertragen werden

#### 3.3.3 Ende der Mitgliedschaft

In der Regel scheiden die Mitglieder nach Vollendung des 70. Lebensjahres durch eigene Erklärung aus dem ÜA aus. Wer wegen seiner Tätigkeit in einem der Werke berufen wurde, verlässt den ÜA in der Regel mit dem Ende der Arbeit dort. Zurücktreten sollten auch Mitglieder, die nicht mehr durch ihre Heimatgemeinde bestätigt sind oder unter 3.3.2 genannte Voraussetzungen nicht mehr erfüllen.



#### Literaturhinweise:

**Was uns die Bibel lehrt**  
Biblische Standpunkte von  
Brüdergemeinden.  
CV Dillenburg 2001

**150 Jahre Brüderbewegung  
in Deutschland**

*Eine Bewegung blickt nach vorn*  
Gerhard Jordy (Hrsg.). CV Dillenburg  
2003

„Daher, meine geliebten  
Brüder, seid fest,  
unerschütterlich,  
allezeit überströmend  
in dem Werk des Herrn,  
da ihr wisst,  
dass eure Mühe im Herrn  
nicht vergeblich ist!“

1Kor.15,58

Herausgeber dieses Positionspapiers:

Der Überörtliche Arbeitskreis der Freien Brüdergemeinden in Deutschland. Dillenburg, August 2008.  
Heinz Bendszus, Thomas Brust, Andreas Ebert, Johannes Heinrich, Hartmut Jaeger, Lothar Jung, Erik Junker, Günther Kausenmann, Ralf Kausemann, Friedhelm Keune, Siegfried Lambeck, Olfried Letschert, Eberhard Herrmann, Thomas Herrmann, Andreas Böhm, Christian Harbig, Siegfried Tillmanns, Eberhard Platze, Stefan Warg, Hermann Uhr, Karl-Heinz Vanheiden, Dieter Ziegeler  
Verantwortlicher Leitungskreis z. Zl.: Andreas Ebert, Hartmut Jaeger, Friedhelm Keune, Dieter Ziegeler